

Jahresbericht 2020



Inhaltsverzeichnis

1. **Weihnachtsbrief der Präsidentin** (anstelle eines Vorwortes)
2. **Jahresbericht Villa Kunterbunt**
 - a. Jahresbericht der Kitaleiterin
 - b. Tierprojekt
3. **Jahresbericht Kita Schatzinsel / Kita Zauberburg**
 - a. Qualitätsarbeit in der Kita Zauberburg
 - b. Herbst- und Lichterwoche Simsalabim
 - c. Lehrgang Fachperson Säuglinge und Kleinstkinder
 - d. ...als Corona kam...
 - e. Stark durch Gemeinschaft
4. **Jahresbericht Kita Zwergenschiff**
 - a. Projekt Spielzeugfreie Kita
 - b. Kindergartenprojekt
 - c. Adventsritual
5. **Jahresbericht Kita Greifensee**
 - a. Jahresbericht der Kitaleiterin
 - b. Musikprojekt der Gruppe Blau
 - c. Bauernhofprojekt / Fasnacht
 - d. Wasserprojekt der Kindergartengruppe
6. **Jahresbericht Kita Sunnige Hof**
 - a. Neue Rolle als Co-Kitaleiterin
 - b. Infans-Konzept bei den Eisvögeln und Grünspechten
 - c. Mikrotransition im Kita-Alltag sanft gestalten
 - d. Herbstprojekt der Gruppe Kiebitz
 - e. Mein Ausbildungsstart zur FaBe im Sunnige Hof
7. **Belegungszahlen 2020**
8. **Finanzbericht**
9. **Jubiläen**
10. **Protokoll der GV 2020**
11. **Budgets 2021**
12. **Zauberburg-Rezepte**
13. **Lehrabschlüsse 2020**
14. **Unsere Mitarbeitenden 2020**



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VKKA

Ein wirklich sehr spezielles Jahr 2020 geht langsam zu Ende. Das Corona-Virus hat uns alle vor völlig ungewohnte Herausforderungen gestellt und wird das auch in den nächsten Monaten weiter tun. Deshalb möchte ich euch allen im Namen des gesamten Vorstandes ein riesengrosses DANKE-SCHÖN aussprechen für die tolle Arbeit, die ihr jeden Tag leistet.

Ihr kümmert euch in den Kitas auch unter arg erschwerten Umständen jeden Tag liebevoll um die Kinder, gestaltet trotz Maskenpflicht, Abstand und neuerdings Singverbot mit viel Fantasie den Alltag. Ihr findet kreative Lösungen, wie man die ausgefallenen Anlässe ersetzen kann, und habt das Händewaschen so fest in den Alltag integriert, dass meine vierjährige Tochter uns zu Hause stolz erklärt, wie man es richtig macht.

Als im Frühjahr der Lockdown kam und das Leben in der Schweiz heruntergefahren wurde, waren Kitas plötzlich „systemrelevant“ und mussten geöffnet bleiben. Ihr habt durchgehalten, auch wenn an manchen Tagen überhaupt keine Kinder in die Kita kamen und alles Putzen und Aufräumen irgendwann erledigt war. Die Küchenmannschaft hat weiter jeden Tag schmackhaftes und gesundes Essen in ungewohnt kleinen Mengen gekocht. Und in der Geschäftsstelle gab es unerwartet grosse Mehrarbeit mit der Administration der Ausfallentschädigungen vom Bund und der Rückerstattung von Elternbeiträgen.

Das alles habt ihr in bewundernswerter Weise gemeistert, und ich ziehe ehrlich meinen Hut vor dieser Leistung.

Natürlich machen sich diese schwierigen Zeiten in den Belegungszahlen bemerkbar, die deutlich tiefer sind, als wir es gewohnt sind. Das hat wiederum Auswirkungen auf unsere Finanzen, so dass es für 2021 leider keine allgemeinen Lohnerhöhungen geben wird. Wir blicken jedoch optimistisch in die Zukunft und hoffen, dass sich die Lage bald wieder bessern wird. Etwas Erfreuliches gibt es für 2021 auf jeden Fall schon zu vermelden: Wir werden uns per 1.1.2021 mit dem Verein Purzel zusammenschliessen, der in Glattbrugg die beiden Kitas Purzelhuus und Purzelschloss betreibt. Im Kleinen arbeiten wir schon länger zusammen, daher war dieser Schritt naheliegend. Ab Januar gehören damit acht Kitas zum VKKA, und die beiden Purzel-Vorstände Björn Blaser und Matthias Zika arbeiten bei uns im Vorstand mit. Ein herzliches Willkommen an alle Purzel-Mitarbeitenden, Kinder und Eltern, und die neuen Vorstände!

Ich wünsche euch allen eine friedliche, ruhige und erholsame Weihnachtszeit. Geniesst die freien Tage und die Zeit mit euren Familien, lüftet den Kopf, sammelt Energie und macht das Beste aus Weihnachten und Silvester unter diesen ungewöhnlichen Umständen! Irgendwann werden wir hoffentlich alle unseren Kindern und Enkeln davon erzählen, was für ein verrücktes Jahr das war, damals 2020.

Herzliche Grüsse

Franziska Mickan

(im Namen des gesamten Vorstandes)

Frohe
Weihnachten



Jahresbericht 2020 Villa Kunterbunt

Wer hätte im Januar geahnt, dass bald unser aller Leben auf den Kopf gestellt wird?

Im Frühling standen die Menschen vor einer riesigen Herausforderung und keiner konnte sich damals vorstellen, welches Ausmass die ganze Geschichte annehmen sollte. Wie jeder, der auf 2020 zurückblickt, kann auch die Villa Kunterbunt ihre ganz eigene «Corona-Geschichte» erzählen.

In den letzten Wochen und Monaten wurde das gesamte Kitaleben umgestellt. Soziale Distanz war auf einmal das oberste Gebot. Aber wie geht man in der Beziehungsarbeit damit um? Soziale Kontakte waren nur noch begrenzt möglich. Wie findet trotz dieser Massnahme eine wertvolle und wertschätzende Elternarbeit statt? Das Maskentragen war gewöhnungsbedürftig und das Singverbot befremdlich. Die Voraussetzungen für eine erfüllende Arbeit waren also alles andere als optimal.



Aber je schwieriger die Betreuungsbedingungen wurden, desto kreativer wurden die Mitarbeitenden.



Die vielen Lieder, die uns durch den ganzen Alltag begleiten, wurden nun im Takt gesprochen. In diesem Sprechgesangsmodus konnte man die Kinder besonders gut zum Reimen motivieren. Die Masken dienten nun dazu, mehr mit den Augen zu erzählen und so herzlich zu lachen, dass sich bei manchen Mitarbeitenden sogar die Ohren bewegten.

Durch die Vorgaben zum Abstandhalten übernahmen alle mehr Verantwortung, da sie alleine Entscheidungen treffen mussten.

Plötzlich wurden die Kommunikationskreise (früher Singkreise) nur noch von einer Mitarbeiterin geleitet und manche Lernende wuchs über sich hinaus.

Der Alltag mit den Kindern lief weiter. Projekte und Aktivitäten standen wie sonst auch auf der Tagesordnung. Die Kinder waren dankbar und allen Befürchtungen zum Trotz, hatte das Tragen der Gesichtsmasken keinen negativen Einfluss auf die Beziehungen zu den Kindern.



Leider hatte die Pandemie deutliche Auswirkungen auf die geplanten Elternanlässe. Deshalb mussten das jährliche Sommerfest und auch der Laternenumzug ausfallen. Trotzdem blieb das Verhältnis zu den Eltern immer positiv und der Informationsaustausch über die Kinder fand weiterhin statt. Zwar durften die Eltern die Kita nicht mehr betreten, aber auch vor der Tür, mit Abstand und Maske, gab es lustige, anspruchsvolle und vor allem informative Gespräche.

Zu unseren Angeboten im Jahr 2020 zählten u.a.: Finde 11 Begriffe

S	E	S	I	N	N	E	S	F	Ö	R	D	E	R	U	N	G	G	N	F
G	A	N	G	S	I	N	P	W	R	E	W	Z	U	H	F	D	S	B	Q
S	D	F	G	H	J	K	R	E	F	B	J	I	O	L	H	N	D	A	A
N	H	F	R	E	W	Q	A	X	S	E	G	Ä	N	B	B	A	U	U	N
S	T	B	T	G	Z	D	C	A	D	V	T	T	S	A	G	B	T	E	A
E	I	W	E	R	F	G	H	L	L	Z	N	F	D	S	S	W	D	R	B
C	E	F	R	G	Z	K	F	A	S	N	A	C	H	T	Q	X	R	N	M
I	R	E	P	L	D	E	Ö	Q	Ö	U	H	G	F	E	E	C	D	H	G
E	P	L	K	K	F	R	R	W	C	B	N	Z	J	L	A	L	I	O	R
T	R	Q	M	M	N	G	D	B	A	S	T	G	G	N	R	E	W	F	K
U	O	S	P	A	Z	I	E	R	G	Ä	N	G	E	G	L	A	W	R	F
J	J	T	E	F	G	T	R	R	R	U	N	G	H	O	L	T	O	R	W
J	E	C	Y	Q	W	M	U	S	I	K	P	R	O	J	E	K	T	M	U
K	K	L	U	S	P	R	N	M	U	D	M	U	S	I	E	K	A	Q	E
M	T	R	F	N	K	L	G	A	Q	Y	K	T	L	O	Ö	P	T	N	J
M	T	S	E	V	G	H	H	S	P	I	E	L	P	L	Ä	T	Z	E	Z
N	G	M	G	W	E	R	T	Z	U	I	O	P	L	K	O	J	Z	T	R
G	B	U	A	D	V	E	N	T	S	Z	E	I	T	N	M	V	F	E	W
W	D	S	L	K	J	H	T	F	E	S	Q	A	S	E	F	C	V	H	Z
Ö	M	I	Q	M	O	T	O	R	I	K	S	P	I	E	L	E	I	M	H

(Fasnacht, Tierprojekt, Spielplätze, Bauernhof, Sprachförderung, Musikprojekt, Sinnesförderung, Adventszeit, Basteln, Motorikspiele, Spaziergänge)

Adina Ansbach-Edozie, dipl. Kita Leiterin, Villa Kunterbunt

Tierprojekt 2020

Das Jahr 2020 war ein Jahr, welches viele Turbulenzen mit sich brachte. Dennoch war es uns wichtig, lehrreiche Projekte durchzuführen. Unter anderem habe ich im Rahmen eines Ausbildungsauftrages ein Tierprojekt gestartet.

Mein Auftrag war es, das Interesse der Kinder zu einem Tier aus der näheren Umgebung zu wecken. Da wir im Auzelg einen nahegelegenen Bauernhof haben, beschloss ich, die Kuh zu thematisieren. Das Tierprojekt bestand aus verschiedenen Aktivitäten. Unter anderem besuchten wir häufig die Rinder-Farm in Wallisellen. Dort hatten die Kinder die Gelegenheit die Kühe von Nahem zu sehen und sie zu füttern.



Auf der Farm gab es auch andere Tiere, wie beispielsweise Katzen oder Hunde. Die Bauernhofbesuche ermöglichten es den Kindern, die Kuh mit mehreren Sinnen kennen zu lernen.



Sie konnten die Kuh sehen, hören, riechen und anfassen.

Zudem haben die Kinder auf dem Weg zur Farm viele Eindrücke und Erfahrungen aus der Natur gewinnen können.

Auch in der Kita konnten die Kinder die Kuh näher kennenlernen. Ich hatte einen Einweghandschuh mit Wasser befüllt und Löcher in die Fingerspitzen gemacht. Der befüllte Handschuh sollte das Euter der Kuh symbolisieren. So konnten sie die Erfahrung machen, wie ein Bauer die Kuh melkt.



Während einer weiteren Aktivität zeigte ich den Kindern Bilder von einer fressenden und trinkenden Kuh. Danach frassen und tranken alle gemeinsam auf allen Vieren. Die Kinder reagierten äusserst positiv auf dieses Angebot und beteiligten sich aktiv daran .

Dieses Tierprojekt hat die Kinder angesprochen, weil sie mit allen Sinnen gefördert wurden und es vom gewohnten Alltag abgewichen ist. Die positiven Rückmeldungen von Kindern und Personal haben mir bestätigt, dass es ein gelungenes und erfolgreiches Projekt war.



Elena Georgotas, Auszubildende FaBe 2. Lehrjahr, Villa Kunterbunt

Jahresbericht 2020 Kita Zauberburg

Qualitätsarbeit in der Kita Zauberburg

Im Mai 2017 durfte ich zusammen mit Priska Denzler in der Co-Leitung die Kita Zauberburg übernehmen. Während eines Interviews für den Jahresbericht 2017 stellten wir uns folgende Fragen: Was war unser erster Gedanke über eine mögliche Co-Leitung? Welchen Führungsstil setzen wir um? Was sind unsere Wertvorstellungen?

Nun, drei Jahre später, blicke ich auf eine sehr spannende, wertschätzende und lehrreiche Zusammenarbeit mit Priska Denzler zurück.

Während der drei Jahre haben wir Arbeitsabläufe und Arbeitsinstrumente angepasst, eingeführt und optimiert. Eine grosse Optimierung fand bei der Raumgestaltung für die verschiedenen Bildungsbereiche statt und wie die einzelnen Gruppen diese Bildungsbereiche nutzen und den Kindern anbieten. Zudem haben wir neu einen Wochenplan eingeführt, welcher als Ori-



entrierung für die Betreuungspersonen (Sitzungen, Büro, Eingewöhnungen, Elterngespräche etc.) und für die Angebotsplanung in den verschiedenen Bildungsbereichen für die Kinder dient. Dabei stand das Kindeswohl immer im Fokus. Wir haben schnell gemerkt, dass wir in der Co-Leitung sehr gut zusammen funktionieren, voneinander profitieren und die gleichen Wertvorstellungen teilen.

Gemeinsames Projekt der Kita Zauberburg und Kita Schatzinsel

Durch den regen Austausch haben wir neue Projekte in der Kita Zauberburg und Schatzinsel gestartet, wie zum Beispiel das Projekt «Dokumentation der Qualitätsarbeit» oder «Erfahrungsangebote in den verschiedenen Bildungsbereichen». Das heisst, die Fachpersonen haben sich mit der Entwicklung und den unterschiedlichen Altersstufen der Kinder auseinandergesetzt. Anhand der Ideensätze vom Beobachtungsinstrument Mini-KiDiT der Stadt Zürich haben sie passende Angebote geschrieben. Diese Erfahrungsfelder bieten nun die Betreuungspersonen im Alltag an und die Kinder können Unbekanntes entdecken und kennenlernen.

Auch mit der Dokumentation der Qualitätsarbeit haben wir uns auseinandergesetzt. Durch die Fremdevaluation und Standortanalyse mit Qualikita (Qualitätslabel), welche in der Zauberburg stattfanden, wurden wir in unserer selbst erarbeiteten Qualitätsarbeit bestätigt.

An dieser Stelle möchte ich unseren motivierten, mitdenkenden und kompetenten Mitarbeitenden für die gelungene Umsetzung auf den Gruppen danken. Sie haben diese positive Entwicklung wesentlich mitgeprägt und mitgetragen.



Im Juli 2020 wurde bekannt, dass sich meine Co-Leitung Priska Denzler, neben ihrer Leitungsposition in der Kita Schatzinsel, aufgrund einer neuen Aufgabe als Coach aus der Kita Zauberburg zurückziehen würde. Ich habe mich gerne der Herausforderung gestellt, das ganze Haus alleine zu managen und freue mich, wenn Priska Denzler uns in der Zauberburg hin und wieder besuchen kommt!

Rahel Biasca, dipl. Kitaleiterin



Herbst- und Lichterwoche auf der Gruppe Simsalabim

Diesen Herbst fand in der Kita Zauberburg eine Herbst- und Lichterwoche statt. Die Gruppe Simsalabim hatte über diese Zeit einen besonderen Gast zu Besuch.

In dieser Woche wurde die Kindergruppe von einem Igel aus Plüsch begleitet. Jeden Morgen kroch der kleine Igel aus seinem Nest hervor, um die Kinder zu begrüßen. Er erzählte ihnen tolle Geschichten zum Thema Herbst, und was er alles zum Überwintern benötigt.



So lernten die Kinder spielerisch, was es bedeutet, sich auf einen harten und kühlen Winter vorzubereiten. Der Igel erzählte den Kindern, dass er jeweils im Schutze der Nacht unterwegs ist, um Futter zu suchen. Auf seinem Menüplan stehen Insekten, Regenwürmer, Ohrwürmer, Schnecken, Hundert- und Tausendfüßler sowie Spinnen. Der Igel sagte den Kindern, dass sie ihm auch ab und zu ein Schälchen Katzenfutter draussen hinstellen dürfen, wenn sie ihm etwas Gutes tun wollen. Der Igel muss sich nämlich rund und dick fressen, damit er bei dem kalten Winter nicht erfriert. Wenn der Schnee die Erde bedeckt, hat der Igel nicht mehr viel Zeit, Futter zu finden.



Doch der kleine Igel besuchte uns nicht alleine, er nahm viele Freunde mit - allesamt Tiere, die im Wald und in unserer Umgebung heimisch sind. Unsere Kinder hatten unsere Gäste herzlich aufgenommen und sie direkt ins Herz geschlossen. So wurde jeder Morgen zum Erlebnis und einem guten Start in den Tag.

Passend zum Thema Herbst fanden auch täglich verschiedene Angebote

statt: Herbstbäume basteln, Zopfigelchen backen, Igel aus gesammelten Laubblättern kleben, Kastanien und Nüsse suchen sowie Blätterschlachten.

Die Kinder konnten durch diese vielfältigen Angebote unzählige neue Erfahrungen machen und sich in die Thematik Herbst vertiefen. Voller Stolz nahmen die Kinder am Ende des Tages ihre Bastelarbeiten nach Hause mit. Diese Woche hat nicht nur den Kindern Freude bereitet, sondern auch dem gesamten Team der Kita Zauberburg. Um die Eltern auch ein wenig in den Genuss unserer Herbst- und Lichterwoche kommen zu lassen, wurden abends alle Fenster unserer Kita mit Windlichtern geschmückt, sodass unsere Kita während der ganzen Herbst- und Lichterwoche im LED-Kerzenlicht erstrahlte. Es entstand eine einladende Atmosphäre von Wärme und Ruhe.

Jeannine Gerhard, Fachfrau Betreuung, Kita Zauberburg, Gruppe Simsalabim

Lehrgang Fachperson Säuglinge und Kleinstkinder

Da immer höhere Anforderungen an frühpädagogische Fachkräfte gestellt werden, absolvierte ich den einjährigen weiterführenden Lehrgang mit dem Zertifikat «Fachperson Säuglinge und Kleinstkindbetreuung» an der Berufsfachschule in Winterthur. Die Weiterbildung trug dazu bei, dass ich mein Wissen in den breitgefächerten Inhalten der Frühpädagogik intensiv vertiefen und mich darin spezialisieren konnte.

Für den Kompetenznachweis musste ich mich für ein Thema entscheiden. Darum entschloss ich mich für das Erstellen einer «Babyoase» bei der Gruppe Abrakadabra. Ich hatte mir als Ziel gesetzt, dass die Kleinsten einen geschützten Raum bekommen, wo sie sich in ihrem eigenen Tempo frei bewegen, neue Erfahrungen machen und ihren Bedürfnissen nachgehen können.

Bei den Materialien achtete ich darauf, dass Vieles aus Silikon ist, weil sich damit der Säugling beruhigen kann. Dieses Material dient als Regulationshilfe, welches sehr hilfreich beim Zahnen ist.



Wenn der Säugling traurig oder wütend ist, unterstützt zum Beispiel eine Silikonform oder ein Silikonpinsel die Regulation der Emotionen, weil er auf der Silikonform herumbeissen oder diese mit den Händen verformen kann.

Materialien aus Holz, wie zum Beispiel Klötze, können gut gereinigt werden und gehen nicht so schnell kaputt, womit die Sicherheit gewährleistet ist (Erstickungsgefahr von Einzelteilen) und die Hygienevorgaben eingehalten werden können.

Selbstverständlich durften auch Rasseln nicht fehlen.

Das Kleinstkind hat die Möglichkeit mit den Rasseln zu spielen, damit es sich in der sensomotorischen Entwicklung ausleben kann. Hier habe ich darauf geachtet, dass ich verschiedene Rasseln zur Verfügung stelle (unterschiedliches Gewicht/ verschiedene Geräusche). Somit lernt es verschiedene Geräusche, Materialien und Bewegungen kennen. Auch die Kraft der Arme wird dadurch gefördert, weil das Kleinstkind die Rassel mit mehr Schwung bewegen muss, damit es ein Geräusch erzeugen kann.



Mir war es wichtig, dass es zu keiner Reizüberflutung kommt, damit sich unsere Kleinsten auf die Spielutensilien konzentrieren und profitieren können. Ich hatte im Lehrgang gelernt «Weniger ist mehr». Ein Säugling benötigt nicht mehrere Spielsachen auf einmal. Er soll sich mit einem Spielzeug beschäftigen. Solange er dieses nicht zur Seite legt, kann er sich immer mit dem Gleichen beschäftigen. Erst wenn er dies nicht mehr beachtet oder weglegt, kann man ein Neues dazu legen. Wenn es zu einer Reizüberflutung kommt (zu viele Spielsachen auf einmal), ist der Säugling überfordert und dies kann zu Unruhe und einer Stresssituation für ihn kommen.

Verschiedene Spiegel in der «Babyoase», die an der Wand befestigt wurden oder die ich auf den Boden legen kann, geben dem Säugling die Möglichkeit, sich zu identifizieren und das eigene ICH kennen zu lernen.

Mit einer sicheren Umgebung, Geborgenheit und Sicherheit von uns Betreuungspersonen steht dem Kleinstkind nichts mehr für eine gesunde Entwicklung im Weg.

Durch diesen Prozess, welchen ich während des Lehrgangs gemacht habe, konnte ich mein Ziel erreichen und bin mit der «Babyoase» sehr zufrieden.

Melanie Lo Piccolo, Fachfrau Betreuung, Kita Zauberburg, Gruppe Abrakadabra

Zauberburg und Schatzinsel: Als Corona kam...

Nach den zwei Wochen Betriebsferien an Weihnachten / Neujahr starteten wir alle fröhlich, ausgeruht und mit viel Elan ins Jahr 2020. Im Frühjahr jedoch, als wir vom Coronavirus heimgesucht und überrumpelt wurden, merkten wir, wie viel uns die gemeinsame Zeit mit der Familie und Freunden während dieser zwei Wochen in der besinnlichen Jahreszeit bedeutet hatten. Die Ungewissheit über den neu entdeckten Virus und wie wir uns zu verhalten haben in der Kita, in der Öffentlichkeit und im Privaten, verunsicherte zu Beginn.



Daher verfolgten Rahel Biasca und ich aufmerksam die Bundesratssitzungen, die Anweisungen der Stadt Zürich sowie andere Medien und passten unsere Hygiene- und Umgangsvorschriften sofort an und instruierten alle Mitarbeitenden persönlich.

In dieser herausfordernden Zeit spürte ich umso deutlicher, wie unkompliziert und wertvoll unsere Zusammenarbeit in der Co-Leitung doch war. Spontane Reaktionen wurden von uns ebenso abverlangt wie auch sukzessive Änderungen, die wir in den Betreuungssituationen und bei Personalplanungen und -vorschriften vornehmen mussten. Manchmal taten wir dies aus Überzeugung, manchmal hatten wir auch einfach keine andere Wahl.

An erster Stelle standen immer das Wohl und die Sicherheit aller Kinder und Mitarbeitenden sowie die Sicherstellung und Weiterführung des Betriebes. Als zum Beispiel die Eltern nicht mehr wie gewohnt mit ihren Kindern die Kita in den Übergabesituationen betreten durften, stellte dies uns vor einige organisatorische Probleme. Denn nicht nur wurde das Austauschgespräch einfach so vom Gruppenraum ins Treppenhaus verschoben, sondern ganze Abläufe innerhalb der Kita mussten verändert werden, damit die Übergabe im Treppenhaus ordentlich über die Bühne gehen konnte. Andererseits gab es auch erfreuliche Optimierungen, wie zum Beispiel das Schaffen von mehr

Zeitgefässen für die Erarbeitung von Erfahrungsangeboten für Kinder und mehr Zeit für die Durchführung in 1:2-Betreuung. Ganz nach dem Credo: Wer aus seiner gewohnten Bahn geworfen wird, meint manchmal, dass alles verloren ist. Doch in Wirklichkeit fängt nur etwas Neues an (G.R.)

Neu war dann auch, dass Giusi Signorino, unsere langjährige Fachfrau Betreuung, von der Kita Zauberburg in die Kita Purzelhuus in Glattbrugg wechselte, um die Stelle als Kitaleiterin anzutreten. Mit ihrem erfolgreichen Abschluss als Teamleiterin und bevorstehenden Weiterbildung zur Institutionsleiterin hatte sich für sie mit dieser Stelle eine willkommene Türe aufgetan. So begann auch für mich ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte, und ich überreichte Rahel Biasca mit gutem Gewissen das alleinige Zepter für die Kita Zauberburg, um Giusi Signorino als Coach zu begleiten.

Da die beiden Kitas Schatzinsel und Zauberburg nur einen Steinwurf voneinander entfernt liegen, werden wir das partnerschaftliche und konstruktive Arbeitsverhältnis weiterhin beibehalten.

Priska Denzler, dipl. Kitaleiterin

Stark durch Gemeinschaft

Wie jedes Jahr gab es auch diesen Sommer einen grossen Wechsel in unserer Kindergruppe. Es kamen über 20 Kinder in den Kindergarten, wodurch es viele offene Kita-Plätze für neue, meist eher jüngere Kinder gab.

So eine grosse Veränderung hat natürlich auch Auswirkungen auf die Gruppendynamik unserer Grossgruppe. Die älteren Kinder rutschen automatisch in die Rolle der «Grossen», wodurch sie Vorbilder der jüngeren Kinder werden und mehr Verantwortung im Gruppengeschehen übernehmen müssen.



Für die kleineren und neuen Kinder gilt es, alle Abläufe kennen zu lernen und sich als Teil der Gruppe zu integrieren. Eine anfangs sehr turbulente Zeit für alle Beteiligten, worin sich aber grosse Chancen verbergen.

Durch unsere Arbeit in einer Grossgruppe ist jedes Kind und jede Mitarbeitende der Kita Schatzinsel ein Teil davon – vom kleinsten bis zum grössten Kind und von der Praktikantin und Lernenden über die Fachpersonen und die Haushälterin bis hin zur Kitaleiterin gehören alle dazu.

Dies ruft ein starkes Wir-Gefühl hervor und die Kinder lernen, was es heisst, Teil einer Gruppe zu sein. Dadurch werden sie in ihrer Sozialkompetenz und somit in ihrem Verhalten im Umgang mit anderen Menschen, gestärkt, gefördert und gefordert.

Denn woher soll man wissen, wie man sich anderen gegenüber verhält, Konflikte bewältigt oder gemeinsam mit anderen spielt, wenn man das nicht kennt? Durch das Erleben des Alltages in Peer-Groups können die Kinder gemeinsame Interessen verfolgen, neue Ideen entwickeln und Freundschaften knüpfen. Das «Lernen am Modell» und somit das Lernen voneinander ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Die Kinder können sich beim Lernen im Spiel viel voneinander abschauen, Ideen austauschen und sich gegenseitig helfen. Auch lernen die jüngeren Kinder von den älteren und geniessen es, von ihnen beim Bewältigen von Alltagssituationen, wie zum Beispiel dem Schuhe-ausziehen, unterstützt zu werden.

Solche Momente stärken die Kinder in ihrem Selbstvertrauen und sie lernen, Verantwortung für sich selber, aber auch für andere zu übernehmen. Unsere Aufgabe als Betreuende ist es daher unter anderem, die Kinder in all diesen Prozessen professionell zu begleiten und sie in ihrem Verhalten zu stärken. Vor allem aber möchten wir ihnen viele positive Erfahrungen ermöglichen, um sie gestärkt auf ihrem Weg weiterziehen zu lassen.



«Sind wir doch alle gleich und dennoch alle einzigartig. »

Linda Schellenberg, Kindheitspädagogin HF

Projektmonat Gruppe Grün «Spielzeugfreie Kita»

Ende Mai trug die Gruppe Grün all ihre Spielsachen in den Keller. Nach dem Pfingstwochenende fanden die Kinder verschiedene Kisten, gefüllt mit „wertlosen“ Materialien, vor. Spontan eilten die Kinder darauf zu und begannen die Inhalte zu entdecken. Vier Wochen lang experimentierten, erforschten und spielten wir mit den neuen Gegenständen. Zwischenzeitlich kam weiteres neues, wertloses Material dazu.

Dreimal in der Woche boten wir ein spezielles Angebot an, welches zum Projektmonat passte. Zum Beispiel bastelten wir Papierflieger, WC-Rollen-Tiere, zeichneten mit Luftpolsterfolie oder spielten mit einem Kartonflugzeug. Am letzten Tag des Projektmonats assen wir das Mittagessen im Garten und räumten unsere Spielsachen vom Keller zurück in unser Gruppenzimmer. Ich hatte das Gefühl, dass der Projektmonat für die Kinder keine grosse Umstellung darstellte. Meiner Ansicht nach lernten sie schnell, sich mit den vorhandenen Materialien zu beschäftigen.



Der Projektmonat bereitete uns grossen Spass und wir erreichten vollumfänglich unser Ziel «Die Neugierde der Kinder anzuregen und ihre Kreativität zu fördern».

Ursina Kuhn, Fachfrau Betreuung, Kita Zwergenschiff

Kindergartenprojekt

Da uns einige Kinder im Sommer verlassen würden, wollte ich für sie einen besonders schönen Projektmonat zu ihrem Abschluss planen. Ich hegte viele Ideen, wie z.B. ein Besuch bei der Feuerwehr oder einen Ausflug ins Dinosauriermuseum. Leider konnten wir diese Vorstellungen aufgrund der Pandemie nicht umsetzen. Deshalb musste ich für die Umsetzung der Aktivitäten die Räumlichkeiten und die Umgebung der Kita miteinbeziehen.

Das Projekt erfolgte im Monat Juni, jeweils einmal in der Woche. Der Wochentag rotierte wöchentlich, sodass alle Kinder mindestens 3 bis 4 Mal am

Projekt teilnehmen konnten. Die Bluebox zog ich ebenfalls ins Projekt mit ein. Die Bluebox ist eine blaue Box, welche die Kinder selbst anmalten. An verschiedenen Tagen lag in der Box jeweils ein Bild, welches ein Ämtli symbolisierte. Die Kinder wurden dadurch motiviert, im Alltag selbst daran zu denken und die Aufgabe umzusetzen. Auf diese Weise wurden die Kinder in ihrer Selbstständigkeit gefördert und lernten Verantwortung zu übernehmen. An jedem Projekttag konnten die Kinder in ihre Box schauen und anhand des Bildes die Aktivität erkennen. Am ersten Projektmorgen unternahmen wir eine Entdeckungswanderung im Freien. Am Nachmittag übten wir den eigenen Namen zu schreiben.

Für mich war ersichtlich, dass sich die Kinder über das Projekt sehr freuten. Tags darauf lernten wir mit Hilfe eines Bilderbuches die Strassenregeln vertiefter kennen. Anhand eines Rollenspiels versuchten wir diese umzusetzen. An den folgenden Tagen zeichneten wir Ausmalbilder, versuchten schön auf der Linie zu malen oder die Kinder hatten ein individuelles eigenes Ämtli in der Bluebox zu erledigen.



Als Projektabschluss spazierten wir zum GZ Hirzenbach und genossen dort unser Mittagessen. Meines Erachtens freuten sich die Kinder über diesen Projektmonat. Er wurde doch zu einem gelungenen Erlebnis, trotz Einschränkungen. Es bildeten sich neue Freundschaften. Das fand ich persönlich sehr schön. Die Kinder fragten jeden Tag nach: «Isch hüt Chinzgi-Projekt?» Das bestätigte mir, dass das Projekt auf jeden Fall die richtige Idee gewesen war.

Laura Cavallucci, Fachfrau Betreuung Kita

Zwergenschiff

Adventsritual

Die Tage im Dezember wurden dunkel und düster. In unserer Kita wurden sie im Gegensatz heiter und bezaubernd.

Täglich sammelten wir auf drei Gruppen die Kinder in einem Kreis. Im Kreis wurden sie herzlich von der Handpuppe Ronja, vom Stoffrenntier Rudolf und vom Stoffpinguin Herrn Pingu begrüsst. Als Überraschung hatten Ronja, Rudolf und Herr Pingu in diesem Monat eine Schachtel dabei. Jeden

Tag war ein anderes Kind an der Reihe, die Schachtel zu öffnen. Darin fanden die Kinder ein verpacktes Geschenk vor. Als die Kinder das Geschenkpapier vom Geschenk rissen, kam ein Leuchstern zum Vorschein. Diesen durften sie nach Hause nehmen. Leer war die Schachtel aber noch nicht. Es befand sich ein Foto in der Schachtel, darauf war ein Bild, welches einen Hinweis über die Aktivität des jeweiligen Tages gab.

Die Dezemberaktivitäten wurden von jedem einzelnen von unserem Team ausgedacht. Diese begleiteten die Kinder durch den ganzen Dezember. Es wurde gebastelt, Guetzli gebacken, (anfangs) Lieder gesungen, Geschichten erzählt, eine Schneeballschlacht gemacht und vieles mehr. Denn jeden Tag stand etwas Neues auf dem Programm. Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien durften die Kinder ihr selbstgemachtes Geschenk, eine Kerze, mitnehmen und es persönlich ihrer Familie oder ihren Freunden übergeben.

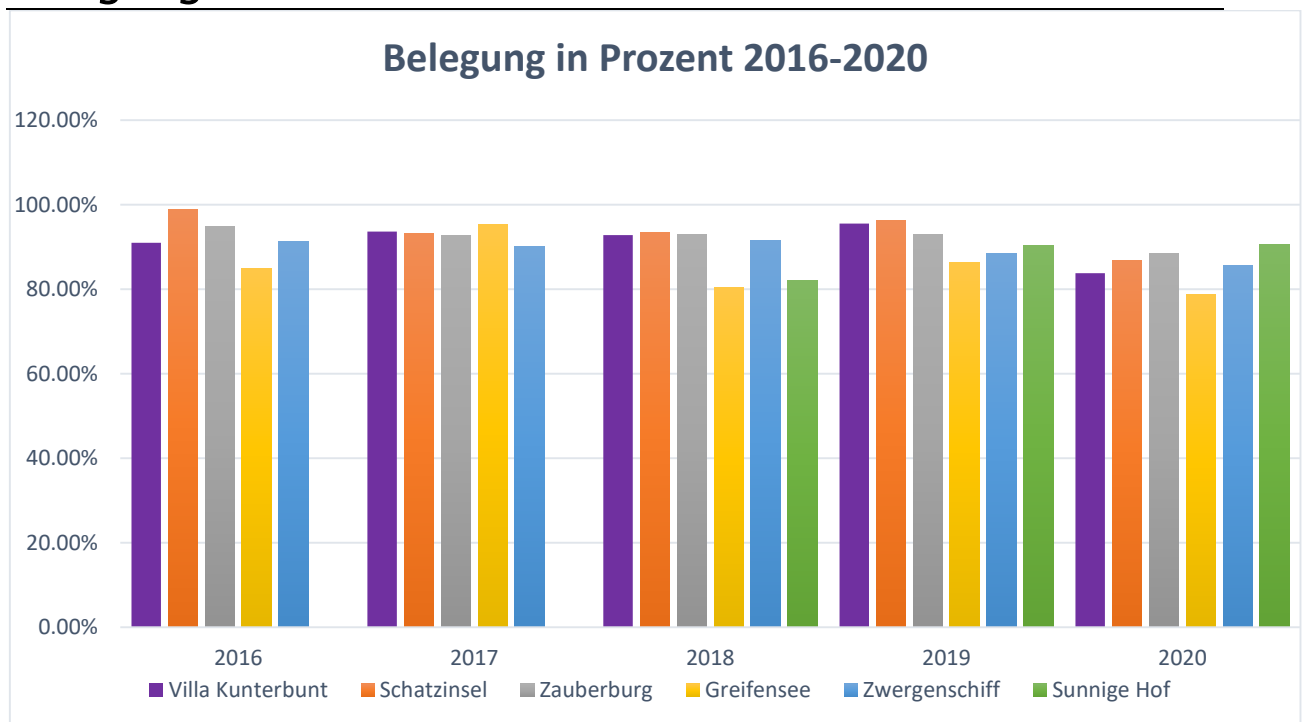
Durch die verschiedenen Winteraktivitäten haben die Kinder viel über diese Jahreszeit gelernt. Zudem haben wir den Kindern unsere Bräuche, wie Grittibänz backen oder gemeinsam Winterlieder singen, nähergebracht. Als zuerst die Kinder ein Geschenk von uns erhielten, vermittelte es ihnen Freude. Diesem Gefühl begegnet, durften die Kinder am Schluss selbst jemandem ein Geschenk übergeben. Sie konnten so jemandem die gleiche Freude schenken und merkten, dass das Geben genauso eine Freude macht.

Die Kinder genossen die gemeinschaftliche Zeit im Begrüßungskreis und die vielfältigen Aktivitäten über den ganzen Monat. Die Kinder rannten nämlich täglich in den Begrüßungskreis und erzählten am Abend stolz den Eltern, was sie heute gemacht hatten.



Yasmin Keller, Lernende Fachfrau Betreuung Kita Zwergenschiff

Belegungszahlen 2020



Wie in der obigen Grafik unschwer erkennbar, haben auch wir die Folgen der Corona-Pandemie zu spüren bekommen. In fast allen unseren Kitas sind die Belegungszahlen zum Teil massiv tiefer. Bloss die Kita Sunnige Hof hat sich sehr gut behaupten können. Das liegt natürlich nicht nur an der Lage direkt neben dem Bahnhof Stettbach, sondern auch daran, dass die meisten der bei uns betreuten Kinder direkt in der Siedlung wohnen und einige Geschwisterkinder im vergangenen Jahr zu uns gestossen sind.

Die Villa Kunterbunt und die Schatzinsel hatten mit 10-12% weniger belegten Plätzen die grösste Lücke aufzuweisen. Mit Minus 3-4% sind die Zauberburg und das Zwergenschiff glimpflich davongekommen. Andererseits liegen die Zahlen vom Zwergenschiff mit gut 85% noch immer unter den Erwartungen wie im vergangenen Jahr. Gerade angesichts der hervorragenden pädagogischen Arbeit und des stabilen und erfahrenen Betreuungsteams ist das eigentlich erstaunlich. Andererseits ist die Konkurrenz in unmittelbarer Nähe durch eine GFZ-Kita, eine städtische Kita und unsere Kita Sunnige Hof sehr hoch und das Zwergenschiff wird angesichts der etwas versteckten Lage oft übersehen, trotz des schönen Spielplatzes.

Die Tendenz in der Kita Greifensee ist wieder bedeutend besser, als die obigen Zahlen befürchten lassen. Gerade in Greifensee haben aber viele Eltern ihre Anmeldungen auf den Sommer zurückgezogen oder verschoben, da sie in Kurzarbeit waren oder ihre Stelle ganz verloren hatten.

Regula Gmür, Geschäftsführerin

Finanzbericht

Angesichts der aktuellen Covid-19-Pandemie hatten wir das Budget 2020 gleich über den Haufen geworfen. Wir waren aber zuversichtlich, dass wir diese Krise mit einem blauen Auge überstehen würden. Insgesamt schliesst das Jahr tatsächlich mit einem Gewinn von gut CHF 25'000 ab, was 0.5% unseres Umsatzes entspricht. Bei allen Krippen ausser beim Sunnigen Hof sind die Einnahmen zurückgegangen. Insgesamt sanken die Einnahmen um CHF 282'600. Gut die Hälfte des Umsatzrückganges konnte durch eine Reduktion der Kosten von insgesamt Fr. 147'000 aufgefangen werden.

Trotz der ausgezeichneten Belegung verzeichnet der Sunnige Hof nach wie vor einen Verlust von CHF 22'000, was mit den hohen Mietkosten erklärbar ist. Noch schlechtere Zahlen präsentiert das Zwergenschiff, aber das liegt klar an den tiefen Belegungszahlen bei gleichzeitig vollem Personalbestand. Wir werden hier Massnahmen ergreifen müssen.

Leider hat uns die Stadt Zürich zwar versprochen, die Ausfallentschädigung, die wir den Eltern für die Zeit vom 16.3.-10.5.2020 gutgeschrieben haben, vollumfänglich zurückzuerstatten, hat aber dieses Versprechen bis heute noch nicht eingehalten. Gemäss Vorschriften des Bundes wurden uns von diesen Beiträgen pro Kind, das nicht anwesend war, CHF 8.—pro Tag abgezogen mit dem Argument, dass wir ja einen namhaften Betrag einsparen, wenn die Kinder nicht in der Kita essen. Natürlich wollen wir keinen Profit aus dieser Situation ziehen, aber dieser Betrag ist viel zu hoch angesetzt und wir haben hier Mindereinnahmen von gut CHF 32'000.— zu vermelden. Wir möchten uns daher an dieser Stelle nochmals herzlich bei der Gemeinde Greifensee bedanken, die uns kulanterweise den ganzen Betrag zurückerstattete, den wir den Eltern ausbezahlt haben.

Da wir im 2020 aus bekannten Gründen auf das Weihnachtessen und das traditionelle Pizza-Essen verzichten mussten und auch interne Weiterbildungen gestrichen wurden, fiel das Weihnachtsgeschenk an unsere Mitarbeitenden zwar grösser aus, aber trotzdem resultierten tiefere Ausgaben als in den vergangenen Jahren.

Wie bereits in den vergangenen Jahren erwähnt, hat das Steueramt des Kantons Zürich allen Kitas die Steuerbefreiung ab dem Jahr 2018 gestrichen. Der VKKA hat dagegen wohl als einziger Verein einen Rekurs ge-

macht mit dem Argument, dass wir seit 1999 als steuerbefreiter Verein eingetragen sind und die Rechtslage seither nicht verändert wurde. Wir warten nach wie vor gespannt auf die Antwort des Steuerrekursgerichts.

Trotz all dem steht der Verein sehr solide da und hat trotz widriger Umstände ein positives Ergebnis erzielen können, wie unser Treuhandbüro zufrieden vermerkte.

Regula Gmür
Geschäftsführerin

Dienstjubiläen

Wir gratulieren



 **Monica Ceron**
 **Melanie Lo Piccolo**
 **Nicole Volger**

ganz herzlich zum 10jährigen Firmenjubiläum und danken den drei Frauen für Ihren langjährigen Einsatz und die immer kreative und angenehme Zusammenarbeit!

Im Namen des gesamten Vorstandes

Franziska Mickan, Co-Präsidentin

Protokoll der 20. ordentlichen Generalversammlung

Liebe Mitglieder

Die GV 2020 fand aufgrund der Corona-Pandemie schriftlich statt. Von den 39 versandten Wahlzetteln wurden 9 an unser Treuhandbüro geschickt.

Anträge wurden keine gestellt.

Das Protokoll der Generalversammlung 2019, der Jahresbericht und der Kassen- und Revisionsbericht wurden einstimmig genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

Die Mitgliederbeiträge ebenso einstimmig auf CHF 30.—belassen.

Der Vorstand wurde erwartungsgemäss einstimmig in der bestehenden Formation wiedergewählt und ich freue mich auf eine weiterhin so konstruktive Unterstützung durch die langjährigen Vorstandsmitglieder. Er setzt sich also nach wie vor zusammen aus:

- ❖ **Regula Gmür** (Co-Präsidium und Geschäftsleitung)
- ❖ **Franziska Mickan** (Co-Präsidium/Elternvertretung Kita Zwergenschiff)
- ❖ **Mariano Turi** (Ressort Personal, Liegenschaften, Hygiene, Sicherheit)
- ❖ **Maiken Graf** (Ressort Finanzen/Elternvertretung Zauberburg)
- ❖ **Dominic Ruckstuhl** (Ressort Personal)
- ❖ **Evelyn Schmid** (Organisation Anlässe)
- ❖ **Konstanze Weltersbach** (Aktuarin/Elternvertretung Schatzinsel)
- ❖ **Meryem Yildiz** (Elternvertretung Kita Greifensee)

Ganz besonders danke ich meiner Co-Präsidentin, Franziska Mickan, für die immer hilfreiche und fachkompetente Zusammenarbeit.

Regula Gmür
Co-Präsidentin

Budget 2021

	Villa Kunterbunt	Schatzinsel	Zauberburg	Zwergenschiff	Greifensee	Sunnige Hof	Purzelhuus	Purzelschloss
Elternbeiträge inkl. Subventionen	477 000	588 000	1 137 000	763 000	625 000	1 288 000	625 000	720 000
Kostgeldbeitrag Personal	15 600	7 400	34 800	15 600	15 000	24 000	18 000	19 200
Total Einnahmen	492 600	595 400	1 171 800	778 600	640 000	1 312 000	643 000	739 200
Ausgaben								
Löhne	370 000	425 000	801 000	557 000	486 000	870 000	502 000	519 000
Sozialleistungen	51 800	59 500	112 140	77 980	68 040	121 800	70 280	72 660
Aus- und Weiterbildung, Supervision	5 000	9 600	12 000	5 000	5 000	12 000	3 000	8 000
Diverse Personalkosten	2 000	2 000	4 000	3 000	2 500	4 000	2 000	2 500
Haushalt (Essen, Reinigung, Abfall, Hygieneart.)	15 000	17 000	40 000	27 000	20 000	40 000	17 000	27 000
Ankauf Kleinmöbel, Spielsachen, Bastelmaterial	1 000	1 000	2 000	1 000	1 000	2 000	1 000	1 000
Ankauf Mobiliar Krippe und Büros	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	8 000	1 000
Div. Ausgaben, Hausapotheke etc.	700	700	1 000	700	700	1 000	700	700
Freibeträge Gruppen, Ausflüge etc.	1 000	1 500	2 400	1 500	1 500	2 400	1 000	1 500
Verwaltungskosten, Buchhaltung	4 000	5 000	7 000	5 600	5 000	7 000	4 000	5 000
Werbung, Jahresbericht, Infos	1 000	1 000	2 000	1 500	1 000	2 000	1 000	1 000
Sach-/Haftpflicht-Versicherungen	500	500	1 000	1 000	1 500	2 000	500	1 500
EDV	1 000	3 700	4 000	3 000	2 000	4 000	2 000	2 000
Miete	29 000	56 500	115 200	108 000	36 400	263 000	29 000	82 200
EWZ, Aufwand Haus und Garten	2 000	3 700	6 000	3 000	3 000	4 000	2 000	3 000
Amortisation Mobiliar/Fahrzeug	4 000	2 800	3 700	4 400	4 000	10 000	2 500	3 400
Diverses	1 000	1 000	2 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Total Ausgaben	490 000	591 500	1 116 440	801 680	639 640	1 347 200	646 980	732 460
Gewinn/Verlust 2021	2 600	3 900	55 360	-23 080	360	-35 200	-3 980	6 740
Belegung prognostiziert	85%	87%	90%	85%	85%	90%	85%	85%

Jahresbericht 2020 Kita Greifensee



Im Jahr 2020 standen wir vor einigen Herausforderungen. Es begann ruhig und wir konzentrierten uns auf unser Hauptgeschäft, die Kinder liebevoll zu betreuen. Wir feierten die Fasnacht und viele Projekte mit den Kindern standen an.

Im Frühling kam dann das Coronavirus mit dem anschliessenden Lockdown. Sehr wenige Eltern oder nur die Eltern, die zur Arbeit gehen mussten, brachten die Kinder in die Kita und wir mussten einige Mitarbeitende in die Kurzarbeit schicken. Alle Mitarbeitenden kamen damit gut zurecht und bereiteten pädagogisches Material und Fachwissen zu internen Schulungen vor. Nebenbei konnten wir uns auch mal wieder um die gründliche Reinigung der Kitaräumlichkeiten kümmern.

Es gab fast jede Woche neue Vorschriften des BAGs. Bei manchen machte es Sinn und bei einigen mussten wir schwer schlucken. Somit mussten wir intern einige Abläufe ändern, z.B. dass sich die Kinder das Essen nicht mehr selber schöpfen durften und dass die Hände sehr viel häufiger und gründlicher gewaschen werden mussten.

Zudem mussten wir Kinder, die husteten, fiebrig oder erkältet waren, sofort nach Hause schicken, was bei den Eltern auch zu mehr Druck führte.

Gegen den Sommer hin beruhigte sich die Lage allmählich wieder und der Alltag schien trotz anhaltender Vorschriften fast wieder einzukehren. Auch das BAG schien die Sache im Griff zu haben und hob den Lockdown auf.

Im Herbst/Winter spitzte sich die Lage dann wieder zu. Alle Mitarbeitenden mussten den ganzen Tag die Hygiene-Maske tragen, was die Arbeit mit Kindern schwierig machte. Im Grossen und Ganzen akzeptierten die Kinder diese Situation aber problemlos, bloss die Gesichtsmimik der Erwachsenen fehlte gerade für Kinder, die das Sprechen erst lernten.

Dass die Eltern die Kitaräumlichkeiten nicht mehr betreten durften, führte zu längeren Wartezeiten und für die Mitarbeitenden zu stressigen Situationen, die wir mit Anpassungen des Arbeitsplanes so gut wie möglich zu verringern versuchten.

Es war nicht immer einfach, den Kitaalltag möglichst „normal“ aufrecht zu halten. Wir gaben alle unser Bestes und freuen uns auf ein gesundes 2021.

Karin Muggli, Leiterin Kita Greifensee

Musikprojekt der Gruppe Blau

Auf der Gruppe der Kleinsten fand in diesem Jahr ein 2-wöchiges Musikprojekt statt. Jeden Tag wurden verschiedene Aktivitäten zum Thema Musik angeboten, die von unserem Gruppenteam geplant und durchgeführt wurden. Wir berücksichtigten auch die unterschiedlichen Altersgruppen und führten altersgemässe und spezifische Angebote durch.

Jede Aktivität begann mit einem kleinen Ritual, das wir immer am gleichen Ort und immer um die gleiche Zeit machten. Das gab den Kindern Orientierung, Sicherheit und Struktur. Schon nach kurzer Zeit war den Kindern klar, was das Ritual beinhaltet und wenn die Glocke ertönte, rannten sie schnell zum Teppich.

Danach durfte jedes Kind mit einer Rassel Musik machen, um sie danach dem nächsten Kind weiter zu geben.

Wir sangen Lieder, tanzten zu den «Schwiizergoofe», wir machten Musik mit den Instrumenten, mit Naturmaterialien und auch ganz einfach mit unserem eigenen Körper. Wir bastelten Rasseln und malten zu ruhiger Musik.



Die Kinder unserer Gruppe waren sehr interessiert und hatten Freude bei den Aktivitäten. Man konnte sie jeden Tag dafür begeistern und auch unsere Babys machten fleissig mit. Diese 2 Wochen machten uns wieder einmal bewusst, wie man ohne viel Aufwand schöne, lässige und altersgemässe Aktivitäten anbieten kann und wie wichtig Musik für die kindliche Entwicklung ist. Mit diesem Projekt wurde nebst vielem anderem der auditive Sinn, das Taktgefühl, das musikalische Verständnis, die Motorik und die Kreativität gefördert.

Nadine Jucker, Fachperson Betreuung & Bildungsverantwortliche Kita Greifensee

Bauernhofprojekt

Im Mai startete im Vorkindergarten und in der Kindergartengruppe unser Bauernhofprojekt. Der Bauer Freddy und die Bäuerin Marta stellten uns jeden Tag etwas von Ihrem Bauernhof vor. Die Kinder konnten sich mit verschiedenen Aktivitäten in das Thema vertiefen. Es gab Handschuhe, die das Euter einer Kuh symbolisierten. Damit konnte man das Melken von Kühen imitieren. Passend zu den Weizenfeldern buken wir gemeinsam Brot oder suchten wie die Schweine im Sandkasten nach unserem Znüni.



Es war schön zu beobachten, wie sehr die Kinder sich mit den verschiedenen Elementen des Bauernhofes auseinandersetzten. Schon nach einer Woche konnte ich Rollenspiele beobachten, das Zimmer mit Zeichnungen von Bauernhöfen schmücken und Ställe und Scheunen aus Lego beglücken. Natürlich durften unsere regelmässigen Besuche auf dem nahgelegenen echten Bauernhof nicht fehlen. Da wurde ich oft von Fragen der Kinder durchlöchert und von ihrem vorhandenen Wissen überrascht.

Fasnacht

Fasnacht, Fasnacht, die macht Spass... Auch dieses Jahr feierten wir gemeinsam unsere Fasnachtswoche. Geschminkte Gesichter, Guggenmusik, Konfetti, Fasnachtschüechli und Kostüme erhellten in dieser Woche die Gesichter der Kinder. Die Fasnachtsparty in unserem Garten durfte natürlich auch nicht fehlen. Nicht lange, und die Konfettischlacht zwischen Piraten, Rittern, Prinzessinnen und Raubtieren war eröffnet. An diese konnten wir uns aufgrund des nicht wirklich entfernbaren Konfettis noch lange freudig erinnern.

Cornelia Näf, Fachperson Betreuung/StV Kitaleiterin Greifensee



Wasserprojekt der Kindergartengruppe



Im Juni startete das „Wasserprojekt“ auf der Kindergarten-Gruppe. Dabei beschäftigten wir uns mit Fragen „Wie und woher kommt das Wasser? Was passiert mit dem Wasser? In welchen Formen kennen wir Wasser?“ Wir gestalteten gemeinsam einen Wasserkreislauf. Dazu schnitten wir die einzelnen Teile des Wasserkreislaufs aus und klebten sie gemeinsam auf.

Wir schauten Wasser in seinen verschiedenen Formen „Flüssig und Fest“ an und das Highlight des Projekts war das selbstgemachte Sirup-Glace, was eine klebrige, aber sehr gut schmeckende Angelegenheit war. Beim Experimentieren mit Wasser wurden die Sinne und das Grundverständnis der Kinder für Natur und Umwelt gefördert.



Haishe Shaba, Fachfrau Betreuung Kita Greifensee

Neue Rolle als Co-Kitaleitung und Ausbildungsverantwortliche

Seit August 2020 habe ich neu die Funktion der Co-Kitaleitung und Ausbildungsverantwortlichen im Sunnige Hof übernommen.



Als Co-Leitung teile ich die pädagogischen sowie administrativen Arbeiten mit Sabine Reuter-Engel. Durch das Aufteilen von Aufgabenbereichen kann sich die jeweilige Leitungsperson auf ihren Aufgabenbereich fokussieren, dabei bleibt mehr Zeit, um sich gezielter mit Themenschwerpunkte zu befassen. Diese Zusammenarbeit bringt viele Vorteile, so können verschiedene Sichtweisen und Erfahrungswerte in Entscheidungen oder Projekte miteingezogen werden, welche sich positiv auf die Qualität auswirken.

Auch bei der Personalrekrutierung oder dem Erarbeiten neuer pädagogischer Themen ist der gemeinsame Austausch sehr wertvoll. Die neu erworbenen Kenntnisse meiner Weiterbildung als eidg. Teamleiterin im sozialen und sozialmedizinischen Bereich, welche ich im September 2019 erfolgreich abgeschlossen habe, kann ich nun in der Praxis umsetzen und von der langjährigen Erfahrung von Sabine Reuter-Engel profitieren.



In der Funktion als Ausbildungsverantwortliche darf ich meine über 10jährige Berufserfahrung an die nächste Generation von Fachfrauen und Fachmännern in der Kinderbetreuung weitergeben. Als Berufsbildnerin bin ich eine enge Begleiterin und Vertraute der Lernenden, womit ich alle Höhen und Tiefen während der drei Ausbildungsjahre miterleben darf. Es ist eine intensive Aufgabe, welche viel Empathie und Ausdauer benötigt. Ich empfinde das Ausbilden der Lernenden als sehr erfüllend, insbesondere wenn man sieht, wie sich die jungen Menschen weiterentwickeln und den Beruf mit Leidenschaft ausüben. Deshalb werde ich weiterhin viel Energie und Zeit in die Ausbildung der Lernenden investieren, damit wir auch in Zukunft auf genügend gutausgebildete Fachfrauen und Fachmänner in unserem systemrelevanten Beruf zurückgreifen können.

Laura Rubli-Hagen, Co-Kitaleitung und Berufsbildungsverantwortliche

Infans-Konzept bei den Eisvögeln und Grünspechten

Im Herbst 2019 begannen wir schrittweise, unser pädagogisches Handeln nach dem Infans-Konzept auszurichten.



Das heisst u.a., wir gestalten unsere Gruppenräume weitestgehend in sieben Bildungsbereiche um und begannen verstärkt die Räume mit den Kindern **gruppen-übergreifend** zu nutzen. Diese Bereiche heissen normalerweise Bewegung, Logik/Mathematik, Musik, Wissenschaft, Soziale Bezüge, Sprache und Mechanik/Konstruktion. Wir passten die Bezeichnungen entsprechend der vorhandenen Räumlichkeiten an und kennzeichneten die Türen für die Kinder bildlich.

Im Frühjahr 2020 setzten wir uns dann im Konstruktionsbereich zum ersten Mal mit dem Inneren von elektronischen Geräten auseinander. Als unser Gruppenradio nicht mehr funktionierte, versuchten wir es gemeinsam zu reparieren. Dabei halfen Gabriel, Nikos, David und Bonisaa voller Interesse tatkräftig mit.



Alle Kinder konnten mit den unterschiedlichsten Werkzeugen die Schrauben des Radios bearbeiten, lösen und anschliessend genau erkunden, wie das Innere eines Radios aussieht. Zuerst mussten wir die ganze Verschalung auseinandernehmen, um herauszufinden, wie gross und wo der Schaden überhaupt ist. Schnell wurde klar, dass dieses Radio mit besonders vielen grossen und kleinen Schrauben zusammengehalten wird; wir schafften es aber dennoch mit viel Teamwork relativ schnell ins Innere.

Gespannt schauten alle zu, als die grünen Platten mit all den Linien (Platine) zum Vorschein kamen. «Isch das en Fuessballplatz?» «Chunnt da Strom?», waren einige der Fragen. Ich versuchte den Kindern alles so gut wie möglich zu beantworten. Auf der anderen Seite der Platine waren auch viele spannende Dinge zu sehen, nämlich die ganzen Widerstände und Kabel, die miteinander verbunden sind.



Leider war mehr kaputt, als wir anfangs vermutet hatten und wir konnten das Radio nicht reparieren, aber der Blick ins Innere war definitiv spannend! Durch all diese Entdeckungen konnten die Kinder neues Wissen sammeln und schon Bekanntes vertiefen; so wurde ihre kognitive Entwicklung erweitert.

Ich benannte alle Teile im Radio für sie und so hatten sie die Möglichkeit neue Begriffe zu lernen, um ihren Wortschatz zu vergrössern.

Beim Hantieren mit den Schraubenziehern konnte Methodenkompetenz gesammelt werden und auch die Feinmotorik wurde geübt. Durch das miteinander Hantieren im Team wurde zudem ihre Sozialkompetenz geschult. Wir sind bereits auf der Suche nach einem neuen Objekt...vielleicht wird es beim nächsten Mal eine alte Wanduhr oder ein Telefon sein, aber definitiv keine Waschmaschine. ☺

Fabian Lendenmann, Fachmann Betreuung, Gruppe Eisevögel

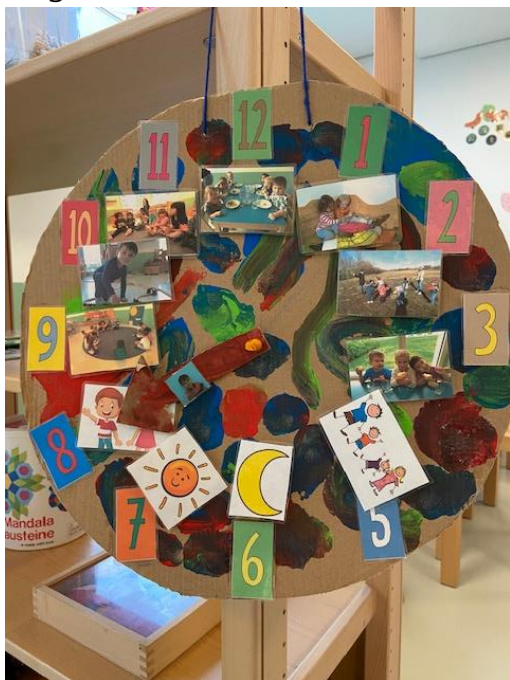
«Mikrotransitionen (Übergänge) - im Kita-Alltag sanft gestalten»

In diesem Jahr nahmen wir an einem Projekt der Stadt Zürich teil, in dem es um die pädagogische Qualitätssteigerung in Kitas ging. Dabei bekam ich als Leitung Unterstützung durch eine Supervisorin und Coach.

Das Thema hatte ich schnell gefunden, da die Übergänge vom Spielen zum Essen, von drinnen nach draussen, die Raum- und auch Personenwechsel von der Vormittags- zur Nachmittagsschicht oft die herausforderndsten Zeiten im Kita-Alltag sind und mehr als die Hälfte des gesamten Tagesablaufs beanspruchen.

Gerade bei kleinen Kindern können die Übergänge schnell zu einem Verlust ihrer Selbstregulation führen: Sie verlieren dann die Fassung, weinen oder zeigen herausforderndes Verhalten. Allerdings wurden diese Übergänge auch vom Fachpersonal oftmals als stressige Zeiten empfunden. Es lohnte sich also, diese Übergangssituationen mit dem Team genauer anzuschauen, um sie für die Kinder und die Erwachsenen sensibler, als auch stressfreier zu gestalten.

In einer Teamschulung und mehreren Gruppensitzungen behandelten wir zuerst folgende Fragen «Wann und wie wird bei uns Erwachsenen im Kita-Alltag Stress und Hektik ausgelöst? Beobachten wir bei den Kindern Ähnliches? Wie geht es uns dabei? Wie reagieren die Kinder auf Übergänge im Allgemeinen? Welche Massnahmen sind für reibungslose Übergangssituationen notwendig?»



Da es bei diesen kleinen Übergängen im Tagesablauf meist zu Wartezeiten für die Kinder kommt, überlegten wir uns, wie wir diese minimieren und anders gestalten könnten, z.B. durch ein Lied oder Ritual. Diese Zeiten sollten angemessen und mit Bedacht gestaltet werden, damit die Kinder einen Zuwachs an Selbstregulation, Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit erfahren können.

Durch die täglichen Routinen in der Kita erfahren die Kinder eine Vorhersehbarkeit, die ihnen die notwendige Ruhe und Sicherheit gibt. Zudem wird das Zeitgefühl angeregt, das sich erst nach und nach bei ihnen entwickelt. Eine stabile, regelmässige Planung sichert zudem

die geplanten Aktivitäten und gibt den Kindern einen Bezugsrahmen, der ihr Sicherheitsgefühl stärkt.

Für das Fachpersonal war es sehr wichtig, bestehende Abläufe aus Sicht der Kinder zu betrachten, um sich wirklich in deren Situation hineinzuversetzen zu können. Danach wurde auf allen Gruppen die Tagesstrukturen angeschaut und optimiert.

Unsere Massnahmen beinhalteten u.a.:

- Eine Reduktion der Wartezeiten einführen, durch eine gut durchdachte Planung
- Den Fokus auf eine wertschätzende Kommunikation und achtsame Interaktion zwischen Kindern und Betreuern legen
- Markierungen auf dem Boden oder an der Wand als Orientierungshilfen für die Kinder anbringen
- Fotos mit Abläufen, zum Beispiel Händewaschen, über dem Waschbecken aufkleben
- Lieder und Reime passend zum Thema unterstützend zur Aktivität anwenden



Unser Ziel bestand darin harmonische und ruhige Übergänge zu gestalten, damit sich Kinder wie auch Erwachsene wohler fühlen. Lieber fünf Minuten mehr Zeit einplanen, um damit einem Klima der Eile entgegenzuwirken. Wir sind auf einem guten Weg!

Sabine Reuter-Engel, diplomierte Kitaleitung, Sunnige Hof

Herbstprojekt der Gruppe Kiebitz

Was gibt es Tolleres, als den Herbst mit allen Sinnen drinnen und draussen zu erleben und zu spüren?

Im Oktober starteten wir unser jährlich wiederkehrendes Herbst-Projekt. Fast täglich boten wir den Kindern eine Aktivität zum Thema Herbst an. Im ersten Moment klingt das nach viel, aber es hat sich herausgestellt, dass es gar nicht genügend Tage gab, um all die interessanten und spannenden Möglichkeiten zu erkunden.



Die Kinder lernten zu Beginn die Anzeichen in der Natur und deren Bedeutung kennen. Anhand eines Plakates veranschaulichten wir ihnen jahreszeit-typische Farben sowie Nahrungsmittel, das Verhalten der Tiere u.v.m. Zudem bauten wir Unternehmungen in freier Natur mit der spielerischen Förderung von Feinmotorik, Grobmotorik und Kognition ein. Dabei legten wir grossen Wert auf Partizipation. Jedes Kind sollte selbst entscheiden dürfen, woran es teilnehmen möchte. Allerdings war hier die Begeisterung und Neugier der Kinder so immens, dass keines der Kinder etwas verpassen wollte.

Es gab drei absolute Highlights in diesem Monat. Das eine war Kürbis-Schnitzen, dann durften wir selber eine Kürbissuppe zubereiten und am Schluss des Monates machten wir eine schaurig schöne Halloween-Party. In den Gesichtern der Kinder sah man, wie stolz sie auf die Kunstwerke und die selbstgemachte Kürbissuppe waren. Bei der Party hörte man nur noch lautes Gelächter, Musik und ein «Uuuuuuhhh» und «Buuuuuuhhh.»



Den Kindern ist bis heute unser Herbstprogramm positiv in Erinnerung geblieben und sie reden noch häufig von den Kürbissen und der Halloween-Party.

Projektarbeit warum?

Um die pädagogische Qualität zu erhalten bzw. zu steigern und den Kindern gezielt Partizipation zu ermöglichen, bieten wir ihnen ganzjährig verschiedene Projekte an, wobei ihre Interessen und Wünsche im Vordergrund stehen und wir Erwachsene nur die Wegbereiter sind.

Durch das Beobachten der Kinder und den Austausch mit ihnen erfahren die Fachpersonen, wo deren Interessen, Wünsche und Bedürfnisse liegen. Projekte ermöglichen, ein Thema aus verschiedensten Perspektiven mit allen Sinnen zu begreifen. Die Kinder erhalten so einen umfassenden Einblick, sehen Zusammenhänge und bekommen eine konkrete Vorstellung von einem Thema.

Hat man ein Thema für ein Projekt gefunden, entstehen Fragen, wie man es inhaltlich füllen kann. Dazu gehören Überlegungen wie z. B. „Haben wir Bücher zum Thema?“ „Was ist bereits in der Kita vorhanden?“ „Was brauchen wir an Material?“ „Eignet sich ein Ausflug?“ „Welche Möglichkeiten stehen uns zur Verfügung?“



Planung, Entwicklung und Durchführung findet mit den Kindern statt. Sie bringen von Beginn an ihre Gedanken, Ideen und Kompetenzen in die Gestaltung ein. Das Ergebnis eines Projekts ist zu Beginn offen. Im Vordergrund steht das entdeckende und forschende Lernen der Kinder. Hierzu werden möglichst vielfältige Zugänge zu einem Thema gesucht. Im gemeinsamen Prozess können die Kinder ihre Erfahrung diskutieren und reflektieren.

Projekte würden sich zudem anbieten, die Kompetenzen der Eltern mit einzubeziehen. In Einrichtungen mit Kindern vieler Nationen liesse sich zum Beispiel ein Projekt gestalten, bei dem die Eltern in die Einrichtung kommen und etwas über das Herkunftsland erzählen, gemeinsam mit den Kindern kochen, Kinderlieder in ihren Muttersprachen singen etc. und wir hoffen, dass wir diese Möglichkeiten bald wieder anbieten können.

Die Ziele der Projektarbeit bestehen darin, Kindern vielfältige Möglichkeiten anzubieten um verschiedene Dinge ausserhalb des gewohnten Rahmens zu erfahren. In Projekten werden die Kinder mit Situationen konfrontiert, in denen sie **kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen** erwerben. Ein

Projekt fördert die Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung. Sie werden gestärkt in ihrer Kognition, Sprache, Sozialverhalten, Grob-und Feinmotorik, Wahrnehmung, usw.

Auch die Fachkräfte lernen dazu. Sie kommen auf neue, spannende und wertvolle Ideen, probieren Dinge umzusetzen, die man sonst nicht versucht. So werden sie zu Lernenden und zu Vorbildern für das "lebenslange Lernen".

Das Ergebnis eines Projekts ist eher zweitrangig - oder wie eine Erzieherin sagte: "Der Prozess der Entwicklung zum Ergebnis hin ist wichtiger als das Ergebnis selbst".

Kerstin Jucker, Fachfrau Betreuung, Gruppe Kiebitz

Kürbissuppe Sunnige Hof



- 🍠 800 g Kürbisfleisch
- 🍠 600 g Rüebli und/oder Kartoffeln
- 🍠 1 Zwiebel

Rüsten und kleinschneiden. Das Gemüse in

- 🍠 2 EL Butter andünsten und mit
- 🍠 1 l Bouillon ablöschen

Kochen lassen, bis das Gemüse weich ist (je nach Grösse 30-50 Min.)

- 🍠 1 Büchse Kokosmilch zufügen
- 🍠 Saft einer Zitrone zufügen

Alles gut mixen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Auf Wunsch mit einem Klecks Sauerrahm und/oder Sonnenblumen- oder Kürbiskernen anrichten.

Mein Ausbildungsstart zur Fachfrau Betreuung im Sunnige Hof

Im Sommer 2020 begann ich in der Kita Sunnige Hof meine Ausbildung zur Fachfrau Betreuung, nachdem ich dort ein Jahrespraktikum absolviert hatte.

Es war für mich eine grosse Veränderung vom Praktikum in die Lehre. Die Lehre ist viel anspruchsvoller und ich habe nun mehr Verantwortung als vorher. An zwei Tagen gehe ich in die Berufsschule und an drei Tagen arbeite ich in der Kita auf der Babygruppe. Meine derzeitigen Lieblingsfächer in der Berufsschule sind «Mensch & Entwicklung» und «Begleiten & Betreuen».

Jede zweite Woche habe ich mit meiner Berufsbildnerin eine Ausbildungssitzung. Darin besprechen wir pädagogische und praxisbezogene Themen. Anschliessend bekomme ich Arbeitsaufträge zu Arbeitsdokumentationen (ADs) und Projektdokumentationen (PDs), bei denen ich lerne, Fachthemen mit der Praxis zu verknüpfen. Zum Schluss dokumentiere und reflektiere ich meine Aufträge. Diese ADs und PDs helfen mir später für die IPA. Vor ein paar Monaten bekam ich den Auftrag für eine Projektdokumentation. Dafür führte ich ein Musikprogramm verteilt auf zwei Wochen durch. Bei diesem Vorgang lernten die Kinder viele Musikinstrumente kennen und zusätzlich bekamen sie Tanz- und Singangebote. Einmal in der Woche durfte ich einen Vorschlag einbringen, den ich mit den Kindern durchführen konnte. Meistens wurde ich dabei von meiner Berufsbildnerin beobachtet und bekam ein Feedback.



Zurzeit haben wir Fernunterricht wegen der Corona-Pandemie. Nach den Sportferien haben wir abwechselnd eine Woche Fernunterricht und Präsenzunterricht. Im Fernunterricht ist es nicht so einfach, konzentriert zu arbeiten, da es kaum Abwechslung gibt und man schnell abgelenkt wird. Doch wenn man diszipliniert bleibt, lernt man fast so gut wie in der Schule.

Ich bin dankbar, meine Ausbildung in der Kita Sunnige Hof absolvieren zu dürfen und freue mich auf eine weitere lehrreiche Ausbildungszeit.

Djellza Sadikovic, Lernende im 1. Lehrjahr, Kita Sunnige Hof

Zauberburgrezepte

Superfood-Riegel (5 Riegel)

Zutaten: 1 Rüebli, fein gerieben / 120g feine Vollkorn-Haferflocken / $\frac{3}{4}$ EL Rapsöl / 30g getrocknete Aprikosen (süss), fein gehackt / 1 $\frac{1}{2}$ Leinsamen / 2 EL Agavendicksaft / eine Prise Salz

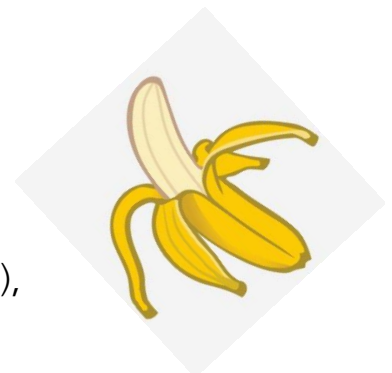
Und so wird's gemacht: Alle Zutaten in einer Schüssel mischen, von Hand gut kneten, bis sich die Zutaten zu einer kompakten Masse verbinden. Masse in die vorbereitete Form geben, glattstreichen.

Backen

Ca. 40 Min. in der Mitte des auf 160 Grad vorgeheizten Ofens. Hitze auf 180 Grad erhöhen, ca. 10 Min. fertig backen. Herausnehmen, in der Form auskühlen, in Riegel schneiden.

Bananenbrot (1 Brot)

Zutaten: 3 Bananen (ca. 300g ohne Schale), sehr reif / 1 Ei / 80 ml Öl, neutral / 160 g Vollkornmehl, Weizen oder Dinkel / $\frac{1}{2}$ TL Zimt / 1 TL Backpulver / Optional: Frisches Obst oder Trockenobst (kleine Stücke), gehackte Nüsse



Und so wird's gemacht: Die Bananen schälen und mit der Gabel zerdrücken oder kurz pürieren. Alle feuchten Zutaten (pürierte Bananen, Ei, Öl) gut miteinander verrühren. Danach die übrigen Zutaten hinzugeben und kurz verrühren. Wer mag, kann nun frisches Obst (kleingeschnitten), gehackte Nüsse oder/und Trockenobst (kleingeschnitten) kurz unterrühren. Den Teig in die gefettete Brotbackform füllen.

Backen: Den Backofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. In den heißen Ofen stellen bei 180 Grad Ober-/Unterhitze für 45-50 Minuten backen.

Ramona Derrer, FaBe Zauberburg

Hausgemachte Brotaufstriche der Zauberburg

Randenhummus (für 4 Personen)

Zutaten: 250g Kichererbsen / 150g gekochter Randen / ½ Zitrone / Gewürze (Knoblauch, Sesampaste, Salz, Pfeffer) / 1 EL Sauerrahm/ 2 EL Olivenöl

Und so wird's gemacht: Alle Zutaten miteinander verrühren (Kichererbsen und Randen zuerst pürieren).

Peperonihummus (4 Personen)

Zutaten: 250g Kichererbsen / 3 EL Sesampaste / 1 Limette / 2 Peperoni/ Gewürze (Salz, Knoblauch, Petersilie, 1 TL Paprikapulver) / 3 EL Olivenöl

Und so wird's gemacht: Alle Zutaten miteinander verrühren (Kichererbsen und Peperoni zuerst pürieren).



Zucchini-Curryaufstrich (4 Personen)

Zutaten: 400g Zucchini / 1 Limette / Gewürze (Knoblauch, 3 EL Sesampaste, Koriander, Salz, Pfeffer, Kreuzkümmel, Paprikapulver, Currypulver)

Und so wird's gemacht: Das Öl in der Pfanne erhitzen, Zucchini darin 2-3 Minuten anbraten, danach Zucchini pürieren. Zum Schluss alle Zutaten miteinander verrühren.

Lilly Jovic, Köchin Zauberburg

Lehrabschlüsse 2020

Am 31. Juli 2020 beendeten

- 🌸 Venera Memishi, Kita Sunnige Hof
- 🌸 Eliana Nunes, Kita Zwergenschiff
- 🌸 Milan Pantelic, Kita Zauberburg
- 🌸 Lejla Shaba, Kita Zwergenschiff
- 🌸 Joy Suter, Kita Sunnige Hof
- 🌸 Lisa Trösch, Kita Schatzinsel

die dreijährige Lehre zur Fachperson Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung und dem erfolgreichen Lehrabschluss!



Unsere Lernenden im Sommer 2020

3. Lehrjahr

Abubacker Basharat, Kita Sunnige Hof
Giovanna Carmona, Kita Zauberburg
Jordan Ceron, Kita Greifensee
Ramona Geyer, Kita Zauberburg
Laura Hebenstreit, Kita Schatzinsel
Bruna Macedo Nunes, Kita Sunnige Hof
Sarah Pantschier, Kita Greifensee
Jessica Reichert, Villa Kunterbunt
Hanna Shoda, Kita Zwergenschiff

2. Lehrjahr

Flurin Capaul, Kita Greifensee
Elena Georgotas, Villa Kunterbunt
Anita Gutaj, Kita Sunnige Hof
Amin Ibrahim Abdi, Kita Zauberburg
Yasmin Keller, Kita Zwergenschiff
Xenia Meier, Kita Zauberburg
Jennifer Nünlist, Villa Kunterbunt
Stefanie Odermatt, Kita Zwergenschiff
Vanessa Oliveira, Kita Schatzinsel
Stefanie Odermatt, Kita Zwergenschiff

1. Lehrjahr

Betelhem Asmeron, Kita Greifensee
Dahaba Abdullahi, Kita Zauberburg
Naemi Brunner, Kita Zwergenschiff
Mariana Da Silva, Kita Zwergenschiff
Laura Ibraimi, Kita Schatzinsel
Ajda Pjanic, Kita Zauberburg
Djellza Sadikovic, Kita Sunnige Hof
Viktorija Zivkovic, Kita Sunnige Hof
Katarina Zrilic, Kita Sunnige Hof

Wir wünschen unseren Lernenden eine erfahrungsreiche und spannende Lehrzeit und drücken unseren Auszubildenden im 3. Lehrjahr die Daumen bei der bevorstehenden Abschlussprüfung.

Regula Gmür, Geschäftsführerin

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2020



Abdullahi	Dahaba	1. Lehrjahr
Ahmadi	Ragheba	Haushälterin
Amrhein	Aninha Olivia	Fachfrau Betreuung
Ansbach	Adina	Kita-Leiterin
Asmeron	Betelhem	1. Lehrjahr
Bachofen	Evelyne	Fachfrau Betreuung
Basharat	Abubaker	3. Lehrjahr
Bellaggio	Mira	Fachfrau Betreuung
Bembnowicz	Ania	Fachfrau Betreuung
Biasca	Rahel	Kita-Leiterin
Brunner	Naemi Désirée	1. Lehrjahr
Bruno	Michela	Fachfrau Betreuung
Camara	Lamin	Küchenhilfe
Capaul	Flurin	2. Lehrjahr
Carmona	Giovanna	3. Lehrjahr
Cavallucci	Deborah	Kita-Leiterin
Cavallucci	Laura	Fachfrau Betreuung
Ceron	Jordan	3. Lehrjahr
Ceron	Monica	Köchin
Da Silva	Mariana	1. Lehrjahr
De Icco	Stana	Haushälterin
De la Rosa Peralta	Dellanira	Praktikantin
Denzler	Priska	Kita-Leiterin
Derrer	Ramona	Fachfrau Betreuung
Dilemen	Cagla	Fachfrau Betreuung
Felzani Colelli	Sara	Fachfrau Betreuung
Ferencz	Janos Roman	Praktikant
Flükiger	Milena	Miterzieherin
Gachnang	Ramona	Fachfrau Betreuung
Georgotas	Elena	2. Lehrjahr
Gerhard	Jeannine	Fachfrau Betreuung
Gerstenberger	Salome	Fachfrau Betreuung
Geyer	Ramona	3. Lehrjahr
Gmür	Regula	Geschäftsleiterin
Gmür	Thomas	EDV-Verantwortlicher
Gobbo	Najiri	Praktikantin
Gutaj	Anita	2. Lehrjahr
Hebenstreit	Laura	3. Lehrjahr
Held	Thomas	Küchenchef
Henriquez Pinales	Yaire Naomi	Praktikantin
Hofmann	Nadine	Köchin
Ibrahim Abdi	Amin	2. Lehrjahr
Ibraimi	Laura	1. Lehrjahr
Jara Marquez	Ariana Nicole	Praktikantin
Jovic-Aritonovic	Ljiljana	Köchin
Jucker	Kerstin	Fachfrau Betreuung
Jucker	Nadine	Fachfrau Betreuung

Kellenberger
Keller
Keser
Kokalla
Kuhn
Kunz
Labasan
Lendenmann
Lo Piccolo
Lopez Sanchez
Macedo Nunes
Mannino
Manzala
Meier
Memishi
Mohammadi
Muggli
Näf
Nünlist
Oderbolz
Odermatt
Oliveira Cunha
Pacheco Frehner
Pantschier
Petrovic
Pjanic
Qarri
Radisic
Rahman
Reichert
Reuter-Engel
Rubli-Hagen
Sadikovic
Schellenberg
Schubiger
Schulze
Shaba
Shoda
Sikder
Smaldone
Stelletti
Stingel
Tanfeld
Vantaggio
Vincent Constantine
Volger
Walker
Yildiz
Zenderlioglu
Zivkovic
Zrilic

Anne-Carine
Yasmin
Bahar
Brendona
Ursina
Jasmine
Tiat
Fabian
Melanie
Ester
Bruna
Lorenza
Debora
Xenia
Venera
Masoomah
Karin
Cornelia
Jennifer
Aline
Stefanie
Vanessa
Sara
Sarah
Natalija
Ajda
Donika
Kristina
Amisha
Jessica
Sabine
Laura
Djellza
Linda
Enea
Lea
Hajshe
Hanna
Sharmin
Samira
Tatiana
Jlena
Alexandra
Ylenia
Michella
Nicole
Anita
Meryem
Roleda
Viktorija
Katarina

Stv. Geschäftsleiterin
2. Lehrjahr
Sachbearbeiterin
Fachfrau Betreuung
Fachfrau Betreuung
Fachfrau Betreuung
Praktikantin
Fachmann Betreuung
Fachfrau Betreuung
Fachfrau Betreuung
3. Lehrjahr
Fachfrau Betreuung
Praktikantin
2. Lehrjahr
Fachfrau Betreuung
Praktikantin
Kita-Leiterin
Fachfrau Betreuung
2. Lehrjahr
Fachfrau Betreuung
2. Lehrjahr
2. Lehrjahr
Praktikantin
3. Lehrjahr
Fachfrau Betreuung
1. Lehrjahr
Fachfrau Betreuung
Praktikantin
Praktikantin
3. Lehrjahr
Co-Kitaleiterin
Co-Kitaleiterin
1. Lehrjahr
HF Kindererzieherin
Fachfrau Betreuung
Fachfrau Betreuung
Fachfrau Betreuung
3. Lehrjahr
Haushalthilfe
Praktikantin
Fachfrau Betreuung
Praktikantin
Fachfrau Betreuung
Fachfrau Betreuung
Praktikantin
Berufsbildungsverantwortliche
Fachfrau Betreuung
Miterzieherin
Praktikantin
1. Lehrjahr
1. Lehrjahr



Adressen

Geschäftsstelle:

Verein Kinderkrippe Auzelg
Luegislandstr. 585 043/321 64 26
8051 Zürich info@vkka.ch

Kitas:

Villa Kunterbunt
Auzelg 47 044/321 21 10
8050 Zürich

Kita Schatzinsel
Luegislandstr. 597 043/321 64 25
8051 Zürich

Kita Zauberburg
Winterthurerstr. 689 043/321 50 93
8051 Zürich

Kita Greifensee
Sandbühlstrasse 6 043/497 85 94
8604 Greifensee

Kita Zwergenschiff
Heerenschürlistr. 8 044/752 08 37
8051 Zürich

Kita Sunnige Hof
Mattenhof II 044/325 12 62
8051 Zürich

Vorstand:

Franziska Mickan
8051 Zürich fmickan@web.de

Regula Gmür
8051 Zürich info@vkka.ch

Mariano Turi
8046 Zürich m.turi@hispeed.ch

Maiken Graf
8051 Zürich maiken.graf@yahoo.com

Dominic Ruckstuhl
8051 Zürich taurus75@bluewin.ch

Evelyn Schmid
8154 Oberglatt evelynschmid@ymail.com

Konstanze Weltersbach
8051 Zürich konstanze.weltersbach@gmail.com

Meryem Alhas Yildiz
8606 Greifensee meryemalhas@hotmail.com

Subventioniert von



Stadt Zürich
Sozialdepartement